

Irakische Migranten im Iran¹

Meisam Belbasi, Seyyed Mohammad Javad Ghorbi

Einleitende Gedanken

Eine der wichtigsten Regionen, welche von Krieg, Terrorismus, Unsicherheit und anderen Problemen stark beeinflusst ist und als eines der Auswanderungszentren gilt, ist Westasien. Politische Krisen und Migration sind seit einigen Jahrzehnten in dieser Region untrennbar miteinander verbunden. Der Krieg von 1947/48 und die Gründung Israels, der Krieg im Juni 1967, der Angriff der irakischen Truppen auf Kuwait im Jahre 1990 und die Entwicklungen im Irak in Folge dessen, hatten große Auswanderungen in der Region zur Folge.

Aufgrund der politischen Ereignisse im Irak, wie die Regierung Saddams, politische Aufstände im Irak, der Angriff der USA auf Irak und die Offensive der IS mussten viele Menschen ihre Heimat verlassen und sich als Flüchtlinge in den anderen Ländern niederlassen. Zwei Millionen irakische Kurden sind nach Iran oder in die Türkei eingewandert. Infolgedessen ist der Iran seit langer Zeit ein sicherer Ort und zweite Heimat nicht nur für afghanische, sondern auch für die irakischen Flüchtlinge. Die Anwesenheit der irakischen Flüchtlinge geht auf die politischen und sozialen Krisen im Irak während der verschiedenen Perioden zurück. Jede dieser Krisen hat verursacht, dass die irakischen Flüchtlinge in den Iran einwandern. Im Hinblick darauf wird in diesem Beitrag versucht, die folgenden Fragen zu beantworten: Was sind die Hauptgründe der Einwanderung der Iraker in den Iran? Wie wird die Situation der irakischen Migranten im Iran evaluiert?

Was bedeuten die Begriffe, ›Emigration‹ und ›Emigrant‹?

Was bedeutet ›Emigration‹? Emigration oder Auswanderung ist ein vielschichtiger Begriff, der unter anderem im Wörterbuch für Demographie erklärt worden ist: »Die Auswanderung ist eine Form der geographischen

¹ Der vorliegende Beitrag wurde für diese Ausgabe von Spektrum Iran verfasst und von Sedigheh Khansari Mousavi aus dem Persischen ins Deutsche übertragen.

oder örtlichen Fortbewegung, die zwischen zwei geographischen Orten zustande kommt. Diese geographische Fortbewegung ist der Wechsel des Aufenthaltsorts und das Betreten eines neuen Ortes.«²

Wer ist Emigrant? Der Erklärung der UNO gemäß »ist der Migrant, derjenige, der in ein Land, dessen Nationalität er nicht besitzt, einreist und mindestens 12 Monate da bleibt.«³ Der Konvention von 1951 in Genf gemäß ist das Wort ›Flüchtling‹ so zu erklären: »Ein Flüchtling ist derjenige, der bezüglich des politischen Glaubens, oder der Rasse, Religion, Nationalität oder Teilnahme an den bestimmten sozialen Gruppierungen Angst hat, verfolgt, gefoltert oder verletzt zu werden. Er wohnt außerhalb seines Landes und aus Angst kann er oder will er nicht zurückkehren, oder er hat keine Nationalität und kann in seine Heimat nicht zurückgehen.«⁴

2. Die Auswanderungswellen aus dem Irak

Die erste Welle: Regierungszeit von Saddam Hussein

Als Saddam Hussein an die Macht kam, verschlimmerte sich die Unterdrückung der Schiiten. Ab März 1979 begann man, die schiitischen Anführer und Kämpfer zu verhaften. Die Hinrichtungen des irakischen Gelehrten Imam Musa Sadr und dessen Schwester bildeten die Höhepunkte der Unterdrückung der irakischen Schiiten. In der Regierungszeit Saddam Husseins und dessen Partei erlebten die Schiiten im Irak tagtägliche Gewalt. Schiitische Gelehrte wurden gezwungen, das Land zu verlassen. Tausende Iraker iranischer Herkunft und tausende Schiiten mussten den Irak verlassen. Auf Befehl Saddam Husseins wurden neue Ausweise für Araber nicht irakischer Herkunft ausgestellt. Nach dem Angriff der irakischen Armee auf den Iran wurden mehr als eine Million Iraker iranischer Herkunft, Faili-Kurden und irakische, politische Aktivisten (Schia-Parteien), zu Fuß zu den

² Daryabari, Seyyed Jamaledin: *Barressi-ye padide-ye mohadscherat wa besgascht-e dschamiyyat dar manateq-e dschangzade-ye Chuzestan* [Die Überprüfung der Auswanderungsphänomene und der Rückkehr der Bevölkerung in den vom Krieg zerstörten Regionen in Chuzestan], in: *Dschamiyyat* [Die Bevölkerung], Teheran 2007, S. 2 f.

³ Sajjadpoor, Seyyed Mohammad Kazem: *Tschartschubha-ye mafhumi wa amaliyati dar modiriyat-e mohadscherat-e beinalmelali motalee-ye moredi-ye Iran* [Die Begriffsrahmen im Management der internationalen Auswanderung bezüglich Irans], in: *Tahqiqat-e dschoghrafiyayi* [Geographische Forschungen], Teheran 2005, S. 14 f.

⁴ Islamic Parliament Research Centre of the Islamic Republic of Iran: *Konvanssion-e waziat-e panahandegan* [Konvention über die Situation der Flüchtlinge], von 28. 07, 1951.

iranischen Grenzen geschickt, nachdem man ihr Kapital beschlagnahmt hatte.⁵

Die zweite Welle; Intifada von Schāban ›Aufstand‹ von 1991

Nach der Niederlage des Iraks 1991 in Kuwait und der Resolution 670 der UNO gemäß, durften irakische Kriegsflugzeuge und Hubschrauber nicht mehr fliegen. Es entstanden Aufstände im Irak, weil die Bevölkerung schon lange mit dem irakischen Regime unzufrieden war. In ihrer Folge eroberten die irakischen Revolutionäre 14 von 18 Provinzen des Landes.⁶ Nur die Provinzen im Zentrum des Landes waren unter der Regierung Saddam Husseins. Der Aufstand wurde von der irakischen Armee rücksichtslos niedergeschlagen. Während dieser Zeit wurden Tausende getötet und etwa 2 Millionen Menschen mussten ihre Heimat verlassen.

Die dritte Welle; Amerikas Angriff auf den Irak im Jahre 2003

Nach dem 11. September 2001 nannten die USA einige Länder der Welt die ›Achse des Bösen‹. Sie kündigten an, dass sie nach bestimmten Strategien mit diesen Ländern umgehen werden. Nach dem Angriff der USA auf Afghanistan war der Irak an der Reihe. In der UNO forderten die USA mehr Druck auf den Irak, um ihn systematisch zu entwaffnen. Unter dem Vorwand, dass der Irak nicht in diesem Zusammenhang kooperiert, verlangten die USA einen militärischen Angriff auf den Irak, um das Regime von Saddam Hussein zu stürzen. Die USA konnten die Aufmerksamkeit des Sicherheitsrates auf einen Angriff auf den Irak lenken, beschlossen jedoch ohne jede Resolution Krieg gegen den Irak.⁷ Mit dem Angriff der USA auf den Irak im September 2003 kamen 205.000 irakische Flüchtlinge in den Iran,

⁵ Hosseini, Soozan: *Nagahi be waziiyat-e panahandegan-e araqi dar Iran* [Ein Blick auf die Situation der irakischen Flüchtlinge im Iran], in: Pažuheshkade-ye huquq [Forschungsinstitut für Jura], 1391. <http://lawonline.ir/newindex>.

⁶ Tabraeiyan, Safaeddin: *Intifaza schabaniyya; hemase-ye moqawemat-e Islami-ye mellat-e Araq*. [Intifasa von Schaʿban; Die Geschichte des islamischen Widerstands der Iraker], Teheran 2012 (223-250).

⁷ Mariji, Shamsollah: *Eschghal-e Araq masayel-e bad as an* [Die Eroberung Iraks und die entstandenen Probleme], in: Ulum-e siassi [Politikwissenschaften], Teheran 2007, S. 30 f.

von denen sich etwa 50.000 in den Flüchtlingslagern an der westlichen Grenze des Iran niederließen.⁸

Die vierte Welle; IS im Jahre 2010

Als Saddam Husseins Regime im 4. April 2003 gestürzt wurde, wurde die Herrschaft über das Land nicht sofort den Irakern überlassen. Terroristen konnten aus anderen Ländern in den Irak eindringen. Eine Opposition aus den arabischen Nachbarländern, nämlich aus Katar, Jordanien, Saudi-Arabien und den Emiraten gegen den Irak hat dazu geführt, dass mit der Entstehung der terroristischen Gruppe IS, die Situation im Irak verschlimmert wurde.⁹ »Der islamische Staat« wurde unter der Führung Abu Umar al-Bagdadi gegründet und als er im Jahre 2010 getötet wurde, wurde Abu Bakr al-Bagdadi als sein Nachfolger bestimmt. Die terroristischen Angriffe nahmen zu und führten dazu¹⁰, dass viele Iraker ihre Städte und auch ihr Land verlassen und in die anderen Länder auswandern mussten.

Die Gründe der Auswanderung der Iraker in den Iran

Die nationale Sicherheit im Iran

Die nationale Sicherheit hat zwei innerliche und äußerliche Dimensionen, welche miteinander verbunden sind. Bei der innerlichen Sicherheit verursachen manche sichtbaren und unsichtbaren Bedrohungen die Unsicherheit innerhalb eines Landes. Diese Bedrohungen sind: Politische, wirtschaftliche, militärische und soziale Bedrohungen, welche die Menschen unter Druck setzen können. Bei den Bedrohungen aus dem Ausland sind beispielsweise politische Probleme, politische Isolation und Druck, militärische Angriffe und Sanktionen zu erwähnen.¹¹

⁸ Vgl. Ramezanzadeh, Feeroozeh: *Randschha-ye panahandegan-e araqi dar Iran* [Die Leiden der irakischen Flüchtlinge im Iran], in: Paygah-e khabari- tahlili-ye Meidaan [Die Webseite der Nachrichten und Interpretationen Meidaan], 2014. <https://meidaan.com>.

⁹ Vgl. Jafariyan, Rasoul: *Taschayyo dar Araq, mardschajiyat wa Iran* [Die Schia im Irak, religiöse Anführung und Iran], Teheran 2015, S. 123.

¹⁰ Vgl. Abbasi, Mahmood: *Daiisch* [IS], in: Matalaayat-e rahbordiyi dschahan-e Islam [Die strategischen Studien der islamischen Welt], Teheran 2014, S. 94.

¹¹ Vgl. Amir Entekhabi, Shahrood: *Forsatha wa tahdidha dar masale-ye amniyyat-e melli-ye Iran* [Gelegenheiten und Bedrohungen bezüglich der inneren Sicherheit Irans], in: Rahbord, Teheran 2005, S. 76 f.

In diesem Zusammenhang gehört der Iran zu den Ländern, die in jeder Hinsicht diese Sicherheit besitzen. Der Iran hat in Bezug auf die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Systeme Erfolg gehabt. Der Iran liegt in einer unruhigen Region, trotzdem sind die wichtigen, nationalen Ressourcen gut aufbewahrt und es gibt keine akuten Bedrohungen. Während in Westasien viele Länder und vor allem Nachbarländer des Iran unter Krieg, Chaos, politischen Aufständen und Terror leiden und deren Bevölkerung ihre Länder verlassen müssen, herrscht im Iran politische Stabilität.

Gute Arbeitsgelegenheiten im Iran

Der offiziellen Volkszählung im Iran gemäß, welche im Jahre 2011 stattfand, hat das Arbeitsministerium angekündigt, dass 1.688.195 Ausländer auf dem iranischen Arbeitsmarkt tätig sind. Unter diesen sind 51.506 Iraker, die im Iran leben und arbeiten. Einer der wichtigsten Aspekte ist es hierbei, dass 92,7 % der Ausländer im Iran arbeiten. Die meisten von ihnen sind Arbeiter. Danach stehen die Handwerker und diejenigen, die im Bereich der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei tätig sind. Außerdem arbeiten sie als Bauarbeiter oder stellen Produkte her bzw. reparieren sie. Insgesamt sind 7% der einfachen Arbeiter Ausländer.¹² Gute Arbeitsgelegenheiten, wie zuvor erwähnt wurde, sind ein wichtiger Grund für die Einwanderung in den Iran.

Religiöse Gemeinsamkeiten der Iraker mit den Iranern (Schiitische Identität)

Die Schia hat im Laufe der Geschichte die Völker beider Länder einander nähergebracht. Da die meisten Iraner und Iraker Schiiten sind, hat dieses Element bessere und freundliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern veranlasst. Da sich keine andere schiitische Regierung in dieser Region befindet, wird die Wichtigkeit dieser Beziehungen betont. In der Zeit der Afschar und am Anfang der Kadscharen wurde das schiitische Zentrum vom Iran in den Irak verlegt. Das religiöse wissenschaftliche Zentrum Iraks war auch Nadschaf. Deswegen reisten die iranischen Studenten dorthin. Die schiitischen Gelehrten, welche außerhalb des Iran lebten, waren mäch-

¹² Vgl. Group Economic Report: *1/7 milion schochl rasman be kharedschiha wagisar schod/ mohadscherat-e atba'-e 4 keshwar be Iran baraye kar* [1,7 Millionen Stellen wurden offiziell den Ausländern überlassen/Die Auswanderung der Ausländer nach Iran für die Arbeit], in: Paygah-e khabari- tahlili Mehrnews [Mehrnews Agentur], 2013.

tig und einflussreich. Dieser Einfluss ließ sich durch die Tabakbewegung, Verfassungsrevolution und die islamische Revolution darstellen.¹³

Die islamische Revolution im Iran ist die erste Revolution, welche die islamischen Regelungen und Gesetze als ihre Verfassung ausgewählt hat. Da der gemeinsame, religiöse Glaube eine wesentliche Rolle für die Solidarität zwischen den Anhängern jeder Religion spielt, ist die Schia eine bedeutende Grundlage zwischen den beiden Völkern und der Iran ist das Zentrum des schiitischen Islam.

Die sprachliche Gemeinsamkeit

Die gemeinsame Sprache ist ein bedeutendes Element, das eine Zentralfunktion zwischen den Nachbarländern einnimmt. Die persische Sprache ist eine der wichtigen Säulen der iranischen Identität. Nach der Verfassungsrevolution ist Persisch als die nationale Sprache anerkannt worden. Offiziell spricht man Persisch im Iran, Afghanistan und Tadschikistan. Aber Persisch wird in anderen Ländern wie in der Türkei, Usbekistan, Pakistan und auch im Irak gesprochen.¹⁴ Es ist markant, dass 3% der iranischen Bevölkerung Iraner arabischer Herkunft bilden, die Arabisch sprechen.¹⁵

Toleranz in der iranischen Kultur

Eine der wichtigsten Merkmale der Iraner, welche in den Reiseberichten hervorgerufen ist, ist ihre Toleranz Ausländern und Anhängern anderer Religionen, wie den iranischen Christen, Juden und Zoroastriern gegenüber. Das zeigt die schiitische Toleranz, die im Laufe der Geschichte mehrmals bewiesen worden ist. Chardin weist darauf hin und schreibt: »Die europäischen Protestanten, die sich im Iran niedergelassen haben, genießen ihre religiöse Freiheit und beten Gott auf ihre eigene Art und Weise an. In

¹³ Vgl. Amirzadeh, Mohammad Reza/Javadi Arjmand, Mohammad Ga'far: *Barressi tassir-e rawabet-e farhangi bar rawabet-e siassi-ye Iran wa Araq ba takid bar enqelab-e islami* [Überprüfung des Einflusses der kulturellen Beziehungen auf die politischen Beziehungen zwischen Iran und Irak im Hinblick auf die islamische Revolution], in: Pažuheshcha-ye engelab-e Islami [Forschungen über die islamische Revolution], Teheran 2013, S. 157.

¹⁴ Vgl. Ghaffari, Mostafa/Derakhschesch, Jalal: *Di lomassi-ye omumi dschomhuri-ye islami-ye Iran dar dschahan-e Islam; forssatha, eghdamat olawiiyatha wa dastawardha* [Die Diplomatie der islamischen Republik Irans in der islamischen Welt; Gelegenheiten, Maßnahmen und Prioritäten], in: *Motaleat-e farhange ertebatat* [Die Studien über die Kultur der Beziehungen], Teheran 2011, S. 20.

¹⁵ Vgl. Library of Congress: *Country Profile: Iran*. Federal Research Division, 2004, S. 5.

ganz Asien und in allen Religionen, besonders im Islam gibt es diese vernünftige Weise und die Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Man zwingt niemanden zur Moschee oder zum Tempel zu gehen. So etwas Ähnliches sah man im christlichen Frankreich nicht.«¹⁶

Die geographische Nähe des Iraks und Irans und niedrigere Kosten der Emigration

Der Irak liegt im Südwesten Asiens. Im Süden sind Saudi-Arabien, Kuwait, im Westen Jordanien und Syrien, im Osten der Iran und im Norden die Türkei seine Nachbarländer. Der Irak besitzt eine Grenze von ca. 3.650km. Unter den Nachbarländern des Irak hat der Iran mit 1.458km die längste Grenze. Diese Grenze ist für die beiden Länder von großer Bedeutung.¹⁷ In Wirklichkeit ist die gemeinsame Grenze zwischen Irak und Iran einer der wichtigen Faktoren bei der Auswanderung der Iraker in den Iran, da die Kosten niedriger sind und es attraktive wirtschaftliche Gelegenheiten im Iran gibt.

Die diplomatischen Beziehungen und die Kontakte der Politiker beider Länder

Man muss die politischen Beziehungen im Hinblick darauf, dass die Schiiten in der Regierung eine wichtige Rolle spielen, neu definieren. Unter den neuen Bedingungen sind gute Gelegenheiten entstanden, dass die Regierungen der beiden Länder mehr Kontakte zueinander herstellen. Iran und Irak haben gemeinsame Vorteile am Persischen Golf, politische, sowie wirtschaftliche Kooperationen, Kooperation in den Ölgebieten und eine gemeinsame Stellungnahme den Ereignissen in der islamischen Welt gegenüber. Die Reisen des irakischen Präsidenten, Ministerpräsidenten, der Minister und politischen Aktivisten in den Iran markieren möglicherweise eine neue Ära in der Geschichte der beiden Nachbarländer, die mit gegenseitiger Versöhnung und Achtung beginnen können.

¹⁶ Karimi, Ali: *Bastab-e howiyyat-e farhangi-ye Iranian dar safarnamehaye assr-e safawi wa qadschari* [Das Widerspiegeln der iranischen Identität in den Reiseberichten der Safawiden und Kadscharen], in: Motaleat-e melli [Nationale Studien], Teheran 2007, S. 40 f.

¹⁷ Vgl. Mohammadiyan, Ali: *Molahasat-e amniyati-ye Amerika dar bazssasi-ye artesch-e nowin-e Araq* [Sicherheitsberücksichtigungen der USA bezüglich des Wiederaufbaus der irakischen Armee], in: Etelaat-e rahbordi [Die strategischen Informationen], Teheran 2011, S. 21.

Die Freundschaftsvereine zwischen den beiden Ländern

Um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufzubauen und zu stärken, wurde 2008 der Freundschaftsverein zwischen dem Irak und dem Iran gegründet. Das Ziel des Vereins besteht darin, die kulturelle Beziehung zwischen den beiden Völkern zu stabilisieren, um gemeinsame Ziele im Bereich der Kultur, Wissenschaft, Literatur, Wirtschaft und Sport zu erreichen. Der Verein hat darüber hinaus Komitees, um seine Ziele zu realisieren. Diese Komitees sind: Kultur- und Kunstkomitee, Wissenschaftskomitee, Sozialkomitee, Beziehungskomitee für die internationalen Beziehungen, Wirtschaft- und Handelskomitee. Die Tätigkeiten des Freundschaftsvereins veranlassen die Zunahme der Kooperationen zwischen den beiden Ländern.¹⁸

Die Gründung der theologischen Seminare und die Stelle des Großajatollahs in den beiden Ländern

Iran und Irak sind die einzigen islamischen Länder, in denen Schiiten die Mehrheit der Bevölkerung bilden. Die schiitische Bevölkerung hat dazu geführt, dass die Rolle der theologischen Seminare in den beiden Ländern zunimmt und stabile wissenschaftliche Beziehungen zwischen den theologischen Seminaren beider Länder zustande kommen. Unter den schiitischen theologischen Seminaren ist das theologische Seminar von Nadschaf von großer Bedeutung. Das theologische Seminar von Nadschaf wurde im Laufe der Zeit das größte und bekannteste schiitisch-theologische Seminar. Während seiner tausendjährigen Geschichte haben zahlreiche Gelehrte in diesem Seminar studiert und gewirkt. Diese Gelehrten haben eine besonders wesentliche Rolle bei den Entwicklungen im Irak und Iran gespielt.

Im Iran genießt das theologische Seminar von Ghom, als eine wissenschaftliche und religiöse Institution einen besonderen Ruf und ist auf der islamischen Welt sehr bekannt. Nach der islamischen Revolution übernahm der Iran seine wichtige Rolle als das Zentrum der Schia. Die Stadt Ghom wurde das Zentrum der Schia und der revolutionären Entwicklungen. Außerdem befinden sich in dieser Stadt wichtige Orte, wie der Schrein von Fatima Ma' suma, der Schwester von Imam Reza und die Moschee von

¹⁸ Vgl. Nikravesch, Malihe/Jafari, Ali Akbar: *Manabe'-e farhangi-ye qodrat-e narm-e Iran dar Araq-e nowin* [Die kulturellen Quellen der feinen Macht Irans in dem neuen Irak], In: *Motaleat-e qodrat-e narm* [Studien über die feine Macht], Teheran 2015, S. 41 f.

Dschamkaran. Die meisten Großgelehrten leben ebenfalls in dieser Stadt. Diese Stadt, als das Zentrum der schiitischen Wissenschaften und Philosophie hat die Aufmerksamkeit vieler ausländischer Studenten auf sich gelenkt. Seit langer Zeit gibt es einen Gedankenaustausch zwischen den beiden theologischen Seminaren in Ghom und Nadschaf. Diese wissenschaftliche Kooperation zwischen den beiden Seminaren hat die Bekanntschaft der irakischen Studenten mit der iranischen Kultur und Gesellschaft zur Folge und hat die beiden Völker nähergebracht.¹⁹

Die gemeinsamen, historischen und kulturellen Traditionen

Die Traditionen und Bräuche des Iran sind ein Symbol der Macht. Das Hervorheben der Elemente der iranischen Zivilisation, wie die Mythologien, alte Sitten, Sprache und Kultur, vor allem in den von der Zivilisation beeinflussten Regionen verursacht die Solidarität zwischen den Völkern, die in diesen Regionen leben. Eine der wichtigsten iranischen Bräuche ist »Norouz«. Norouz ist das bedeutendste, nationale Fest im Iran und in manchen Ländern, die gemeinsame Wurzeln mit dem Iran haben. Die Norouz-Zeremonie, als das alte Fest der Iraner wird von Westchina bis zum Ostbalkan gefeiert. Die Verbreitung der iranischen Traditionen in den Nachbarländern und vor allem im Irak sind Zeugnis des weitreichenden Einflusses der iranischen Kultur. Nicht nur Norouz, sondern auch religiöse Feste und religiöse Trauerfeste, wie »Arba' in« und etliche heilige Schreine in den beiden Ländern verbinden sie miteinander.

Die Situation der irakischen Emigranten im Iran

Die Zahl der irakischen Migranten im Iran betrug vor dem Sturz des irakischen Regimes etwa 205.000 Menschen. Nach dem Sturz des Regimes und der Rückkehr der irakischen Migranten in den Irak leben nach der Volkszählung im Jahre 2016, 35.000 irakische Migranten im Iran. Etwa 6.000 Migranten leben in Flüchtlingslagern, der Rest wohnt in den Städten. Die wichtigsten Flüchtlingslager der irakischen Migranten sind:

- Flüchtlingslager Dschahrom in Fars, welches das Größte ist,

¹⁹ Vgl. Nikravesh, Malihe/Jafari, Ali Akbar: *Naqsch-e maradschi-ye taqlid wa olama-ye dini-ye keschwar-e Araq dar afsayesch-e qodrat-e narm-e dschomhuri-ye Islami Iran* [Die Rolle der Großayatollahs und religiösen Gelehrten bei der Zunahme der feinen Macht der islamischen Republik Iran], in: *Motaliat-e siassi-ye dschahan-e Islam* [Politische Studien der islamischen Welt], Teheran 2016 (112-114).

- Flüchtlingslager Asna in Loristan,
- Flüchtlingslager Gatwand in Chozestan und
- Flüchtlingslager in Kurdistan, Aserbajdschan, Kermanschah.²⁰

Unter den irakischen Migranten sind 31% zwischen 0-14 Jahre alt, 65% zwischen 15-64, 4% sind über 65 Jahre alt. Die meisten von ihnen sind in den westlichen Provinzen, 80/2 % leben in den Städten und 19/8 % in den Dörfern.²¹

Fazit

Das Ziel des vorliegenden Beitrags besteht darin, die wichtigsten Gründe der Auswanderung der irakischen Flüchtlinge in den Iran und deren Situation zu schildern. Gründe hierfür sind unter anderem: Die Sicherheit im Iran, religiöse und sprachliche Gemeinsamkeiten mit den Iranern, Kultur der Toleranz im Iran den Ausländern gegenüber, geographische Grenzen und die niedrigen Kosten der Reisen, gute politische Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die Freundschaftsvereine, theologische Seminare in Irak und Iran und deren Kooperationen miteinander, historische Traditionen und kulturelle Ähnlichkeiten.

Weiterführende Literatur der Autoren:

Belbasi, Meisam; Ghorbi, Seyyed Mohammad Javad: *Orupa wa awaregan-e dschang dar khawarmianeh, forssatha wa tahdidha* [Europa und die Flüchtlinge im Nahen Osten, die Gelegenheiten und Bedrohungen], in: Hamayesh-e beinalmelali-ye bohranhaye zeopolitiki dar dschahan-e Islam [Die internationale Tagung über die geopolitischen Krisen in der islamischen Welt], Shahid Beheshti Universität 2016.

—: *Dschang dar Khawarmianeh wa hoghogh-e panahdschuyan-e dschangi* [Der Krieg im Nahen Osten und die Rechte der Flüchtlinge], in: Awallin hamayesh-e melli-ye Iran wa hoghugh-e beinalmelal; solh wa amniyyat-e mantaghe-yi [Die erste nationale Tagung und das nationale Recht, Frieden und die regionale Sicherheit], Universität Ghom 2016.

²⁰ Vgl. Hosseini, Soozan: *Nagahi be waziiyat-e panahandegan-e araqi dar Iran* [Ein Blick auf die Situation der irakischen Flüchtlinge im Iran], in: Pažuheshkade-ye huquq [Forschungsinstitut für Jura], 1391.

²¹ Vgl. Sadeghi, Rasoul: *Wižegihaye dschamiyyati-ye mohadscheran-e kharedschi dar sarschomari-ye 1385* [Die Besonderheiten der ausländischen Einwanderer im Iran bei der Volkszählung von 2006], in: Barrassihaye amar-e rasmi-ye Iran [Die Überprüfung der offiziellen Statistik Irans], Teheran 2009 (49-60).